

Stiefles.
Indianapolis, Ind., 15. September 1886.

An unsere Leser!
Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne“ uns so schnell wie möglich mitzuteilen.
Die Leser der „Tribüne“ sind ersucht, keine Abonnementsänderungen an die Redaktion, sondern nur an Herrn Schmidt, unseren Collector oder an den Office zu besorgen. Herr Schmidt ist für alle aus der Office gehenden Zeitungen verantwortlich, stellt selbst keine Zeitungen an, und alle entsprechenden Besuche fallen ihm zu. Wir bitten deshalb um von Seiten der Abonnenten, der ihm beauftragten Besuche, das Subscriptionsgeld an jemand anders als an ihn, oder an den Office besorgen zu lassen, da wir sonst die Zeitungen nicht an den Abonnenten ausliefern können. Jeder, der eine solche Änderung unterzeichnet, trägt die Verantwortung.

Stollhandregister.
(Wie angelegten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Schatten.
Mary Pattison, Knabe, 12. Sept.
James M. Weber, Mädchen, 12. Sept.
Heiraten.
Elmer E. Cingler mit Letitia Platt.
John F. Hennessy mit R. A. Wilson.
D. E. Warren mit Willie E. Pettigrew.
Walter Dugley mit Louise Weisbrod.
George A. Woods mit Julia A. Digg.
Edson B. Riders mit R. M. Harrison.
Peter Carpenter mit Mary Lovings.
William E. Goodnow mit R. J. Allen.
George W. Hill mit Elsie Mudd.
Louis Tish mit Dora Smith.
Todesfälle.
John Schweiger, 52 Jahre, 12. Sept.
Frank Kreis, 19 Jahre, 14. Sept.

Seit gestern ist die Supreme Court wieder in Sitzung.

Kaufe Ruch's „Best Havana Cigars“.

Scharlachfieber 397 Süd Delaware Str.

Diphtheria 60 Fletcher Ave. und zwei Fälle 92 Ames Str.

Die besten Bütteln kauft man bei O. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.

George F. McGinnis wurde heute als Vormund über Susan Klein eingesetzt.

Jacob Bauer wurde heute als Testamentsvollstrecker über die Nachlassenschaft von Jacob Gültig eingesetzt.

Mollene Jaden und Winter-Unterleider sind jetzt, so lange es noch warm ist, sehr billig zu haben bei John Rosenburg, 196 Ost Washington Str.

Herr S. Knechtardt, ein Mitglied der sozialistischen Section, der bei Lauter & Frese arbeitet, ist zum Vormann avanciert.

Anna Graves verlangte heute von John S. Graves geschieden zu werden und zwar auf den Grund hin, daß derselbe sie verlassen hat und nicht für sie sorgte.

Merrillschuppen, lange deutsche Pfeifen, Cigarrenstangen etc. bei Wm. Wachs, No. 199 Ost Washington Str.

Daß wir hier alljährlich von dem Schrecken der Cholera noch nicht heimgeschickt wurden, daran nun daran trägt unsere Gesundheitsbehörde keine Schuld.

Ein Wirt, dessen Lokal sich in östlicher Richtung vom Court-house befindet, ersucht uns zu bemerken, daß die Boycotter, ihre fey boycotten auf daran tragen, ihre Sackgassen bei ihm zu bezahlen.

Im Polizeigericht war heute nichts Besonderes los. Ein Junge Namens Ed. Goodwin wurde bestraft weil er auf einen Eisenbahnzug gesprungen ist. Vier Andere wurden wegen eines Kaufes bestraft.

Eureka mottled, adige deutsche Seife garantirt, offerirt zu den billigsten Preisen Franz Bertram, Händler in carbonized & caustic Seife, Potasche und Borax. Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Die Großgeschworenen haben heute folgende Personen in Anklagezustand versetzt: Logan Bales, wegen Einbruchs in einen Eisenbahnwagen. John Aker und Mary Hunter wegen Grobdiebstahls. Mary Hunter wegen Diebstahls einer Ranne Sardinien. Sarah Otto wegen Diebstahls von zwei Bettdecken von Elias Hunter.

Es soll kein bloßer Geschäftspuff sein, wenn wir heute unsern Lesern das Gefühl des Herrn Carl Müller No. 161 Ost Washington Str. in empfehlende Erinnerung bringen. Herr Müller ist allerdings einer der ältesten Angehörigen der „Tribüne“ und sollte sich schon deshalb der Rundschaft der vielen Freunde der „Tribüne“ erfreuen, die Art und Weise seiner Geschäftsführung respektiert aber auch eine Empfehlung dieses Geschäftes so voll, daß wir nur wünschen, unsere Leser mögen sich selbst davon überzeugen. Für den Herbst hat Herr Carl Müller wieder ein reichhaltiges Lager von einheimischen und importierten Tapeten, sowie eine große Auswahl in Rouleaux und Decken eingeleitet. Auf mäßige Preise und reelle Bedingung kann man rechnen.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die „Northwestern National“ von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die „German American“ von New York, deren Vermögen über \$3,065,029.50 beträgt. Ferner repräsentiert sie die „Fire Association of London“, Vermögen \$1,000,000 und die „Gannover of New York“ mit einem Vermögen von \$2,700,000. Die „Franklin“ ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Hermann E. Brandt ist Agent für die „Tribüne“ Stadt und Umgebung.

Fleisch-Märkte.
207 West Michiganstr. 47 Nord Winostr. 457 Süd Meridianstr.
—Groß- und Klein-Gändler in—
Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Wurst u. s. w.
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.
Gute Bedienung zu jeder Zeit, bitten um zahlreichen Zuspruch.
Gebrüder Sindlinger
Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.
Telephon 860 und 602.

BRYCE'S BREAD
Frage bei Deinem Grocer darnach. Billiger als Mehl.
Das beste, reinste und nahrhafteste Brod.

Verstorbene.
Vor etwa zwei Wochen verließ Joseph Morris sein Haus No. 395 Nord California Straße und sagte daß er nicht zum Mittagessen heimkommen werde. Er ist aber bis zur Stunde nicht zurückgekehrt. Frau Morris hat volles Vertrauen zu ihrem Manne und sagte deshalb nichts über die Affäre. Nun ist sie aber zu dem Schluß gekommen, daß ihm ein Unglück geschehen sein kann und sie unterrichtet die Polizei von dem Vorfall. Der Vermittler ist ein harter Mann, 45 Jahre alt und ein Waagemacher. Sein Geschäft befand sich 22 Süd Alabama Straße.

Die Polizei wurde gestern Abend benachrichtigt, daß die 16 Jahre alte Abbie Brady von ihrem Elternhause in Franklin verschwunden ist. Das Mädchen ist bildhübsch.

Das Unglückskapitel.
Das kleine Kind von D. Brange No. 315 Nord Pine Str. verbrühte sich durch stehendes Wasser, welches durch einen umfallenden Kessel sich über das Kind ergoß.

Ein Knabe, welcher bei Evans, Gay & Co. angestellt ist, zerquetschte sich bei der Arbeit die rechte Hand, indem er sie in ein Kaminrad brachte.

Ein irrsinniges Ehepaar.
Rancie und Wm. Jackson No. 83 Vorderdie Straße wohnhaft, ein bejahtes Ehepaar, wurde für irrsinnig erklärt. Frau Jackson ist eine alte 80 jährige Frau und leidet an Altersschwäche. Ihr Mann ist dem Trunke ergeben und es ist derselbe, der kürzlich einen so verzweiferten Selbstmordversuch gemacht hat.

Board of Councilmen.
Gestern Abend fand eine Spezial-Sitzung der Councilmen statt. Abwesend waren die Herren Cummings, Haugh, Herig, Holmes, Mac, McGroarty, Keimede und Studenker.

Das Contractcomité berichtete zu Gunsten Vergebung folgender Contracte: Für den 2½ Fuß Sewer in Delaware, zwischen St. Mary und North Straße an Fulmer und Seibert für \$324 per Fuß, \$58 für Baufen und \$83 für jedes „Manhole“. Für Verbesserung der Seitenwege der Davis, von Widing Straße bis zum Court-house an Geo. W. Buchanan für 35 Cents per lauf. Fuß. — Für Verbesserung des südlichen Seitenweges und Gasse an Morris Straße, von Washington Avenue bis zum Jeff. Seile, an C. L. Spaulding für 48 Cents für Pfosten, der Gasse, 42 Cents für Einfassen und 35 Cents für Seitenwege. — Für Befestigen der Seitenwege zwischen der Gasse und Seitenwege, zwischen Seibert und Merrill Straße, an Fulmer und Seibert für 35 Cents für Pfosten, 50 Cents für Einfassen, 35 Cents für Seitenwege. — Für Befestigen der ersten Alley südlich von Alabama Straße, an Fulmer und Seibert, für 25 Cents per laufenden Fuß.

Es wurde beschlossen, die Straßen zum Ausstellungsgelände nächsten Sonntag bei der Straßenparade und während der Staatsfeier begießen zu lassen. Der Bericht wurde angenommen.

Ein schönes Geschenk.
Die Virgin Salt Co. von New Haven, Conn., offerirt, um ihr Salz in jeder Familie einzuführen, jedem Käufer eines 10 Cent Packets einen „cray Butter-Motiv“ in zwölf prachtvollen Farben mit den neuen fancy Stichen auf einer großen lithographierten Karte mit einem Idealportrait in der Mitte. Virgin Salt ist das beste für Haushaltungszwecke. Es ist das reinste und weißeste Salz, das je gebraucht wurde. Ein großes Paket kostet nur 10 Cents. Frage deinen Grocer darnach.

Sanpermit.
R. L. Strables, Frame Haus an Bel fountain Str., zwischen 7. und 8. Str. \$1,750.
Taylor Warner, Anbau an Haus an 1. Str. nahe Indiana Ave. \$200.
Anna E. Ariesburn, Frame Haus an Bellefontaine Str., zw. Christian Ave. und Cherry Str. 1,220.
B. F. McFarland, Cottage an Hoyt Ave., zwischen Orange und Linden Str. \$500.
B. Nagel, ein Stall an No. 263 Nord Davidson Str. \$225.
J. A. Snyder, Stall No. 244 Prosspekt Str. \$200.

W. S. Collier wurde von Squire Johnston um \$5 und Kosten bestraft, weil er seinem Nachbar Ernst Hostelt seine nachbarliche Gefinnung dadurch zeigte, daß er dessen 5 Hühner vergiftete. — Walter Cropper betante sich schuldig, mit Regen geschütt zu haben und wurde um \$5 und Kosten bestraft.

Etwas über das Schuhwerk.
1. Stiefel, Stiefelchen und Schuhe macht man wasserdicht und lange haltbar, durch öfteres Einreiben mit erwärmtem Kleinsöl oder Fischtran und indem man auf die Sohlen erwärmtes Leinöl streicht. — 2. Feine Lederstiefel werden glänzend und weich, wenn man sie ausweilen mit Eiweiß befeuchtet oder mit einer nicht verdünnten Schweinsblase einstreicht. — 3. Ist das Leder roh gerieben, was durch das Reiben der Kleider oder Sehen im Schnee leicht geschieht, so wird es durch ein- bis zweimaliges Auftragen von Lederappretur wieder die gehörige Farbe bekommen. — 4. Gegen kalte Füße lasse man sich vom Schuhmacher zwischen Sohle und Brandsohle eine Filzsohle einlegen oder man lege sie selbst in das Schuhzeug auf die Brandsohle. Auch eine Corb oder Strohschuh thut dieselben Dienste; erstere kann sogar wiederum ausgewaschen werden, was der Gesundheit sehr nützlich ist. — 5. Auch Holz oder Fichtspapier, oder eine Schweinsblase um den Fuß gelegt, schützt gegen Kälte.
Die Schweinsblase hält auch das Wasser ab, wenn sie vom Schuhmacher in den Vorfuß eines harten Arbeitstiefels gemacht wird, und der Stiefel ist somit wasserdicht. — 6. Schuhe mit Gummizug stellen man nicht in das Felle, wo die Sonne viel hineinkommt, sondern ins Dunkle, weil das Licht dem Gummizug die Kraft nimmt. — 7. Auch lederner Schuhe oder Stiefel dürfen nicht in die Sonne oder Wärme gestellt werden, weil sonst der Lack springt und der Glanz verschwindet. — 8. Will man Stiefel oder Schuhe, die zuvor immer gewischt worden sind, mit Lederappretur überstreichen, damit sie schön glänzend aussehen, so reibe man zuvor die Wische ab, sonst bleibt der Erfolg aus.
Um überhaupt einen schönen Schuh oder Stiefel zu erhalten, laufe man ihn nicht ganz zu Grund und Boden kaputt, sondern gebe ihn bei Zeiten einem verständigen Schuhmacher in die Reparatur! —

Frank Rail, der No. 70 Smith Straße wohnhafte Mann, welcher wie von uns berichtet wurde, zum Zwecke des Selbstmordes eine äpenhe Substanz nahm, ist gestern nach fürchterlichen Schmerzen gestorben.

Muchos Cigarrenladen befindet sich in No. 198 Ost Washington Straße.

Deutsche Arbeiter!
Es reißt uns endlich die Geduld. Die Sieger des „Telegraph“ an ihrer Spitze der Scab Lamm sind wieder am Boycotting.

Wären die Eigentümer des „Telegraph“ sagen, was sie wollen, sie können nicht leugnen, daß die Zirkulation ihres Blattes auf ein Minimum zusammengeschrumpft ist, und daß der Ruin der „Tribüne“ in ihrem Interesse liegt.

Sie können nicht leugnen, daß es ihre Ehre, die Ehre des „Telegraph“, und nicht die der „Tribüne“ sind, welche die „Tribüne“ boycotting.

Liegt deshalb nicht der Schluß nahe, daß es der „Telegraph“ ist, welcher die „Tribüne“ boycotting?

Wir können nicht länger ruhig zusehen, daß die Angehörigen eines arbeitserleidlichen Blattes ein Arbeiterblatt boycotting, wir können nicht länger dazu schweigen, daß Arbeiter aus gemeinen niedrigen, selbstischen Interessen ein Arbeiterblatt verfolgen.

Es sind allerdings bloß Mänschen, aber das Verfahren ist ein so unerbötig prinzipienloses, daß wir im Namen der Sache der Arbeiter dagegen auftreten müssen.

Die Arbeiter sind nicht dazu da, um die Interessen einer feindseligen, ausbeuterischen Clique zu vertreten, sie sind nicht dazu da einen Verrath an ihrer Sache zu unterstellen.

Darum deutsche Arbeiter Boycotting den „Telegraph“!

Boycotting ihn so lange, als seine Ehre die „Tribüne“ verfolgen.

Wir sind keine Boycotter, wir boycotting den Boycott, der sich als Verrath gegen die Arbeiter kennzeichnet.

Die „Tribüne“ hat sich als ein aufrichtiges Arbeiterblatt bewährt, das die Rechte der Arbeiter und Unterdrückten mit Wärme und Eifer vertritt. Beweis dafür ist ihre große Verbreitung unter den Arbeitern und der Umstand, daß ihr die Boycotter keinen Schaden zufügen können. Es die Schändlichkeit des Boycotts, welche uns zu diesem Aufruf veranlaßt. Es ist die heilige Pflicht der Arbeiter, die „Tribüne“ in ihren Schutz zu nehmen.

Deutsche Arbeiter!
Halte die „Tribüne“, veranlaßt Andere, sie zu halten, veranlaßt die Geschäftskleute, bei denen ihr kauft, in dieselben einzugehen. Wer für die Arbeiter kämpft, für den müssen die Arbeiter eintreten! In dieser bewegten Zeit muß ein Arbeiterblatt einem aufrichtigen Blatte gegenüber in Schutz genommen werden. Unerkämpft alle, welche die „Tribüne“ halten, oder in der „Tribüne“ angeht!

Wer die „Tribüne“ boycotting, dessen Namen werden wir als Boycotter und Feind der Arbeiter veröffentlichen.

Es ist nicht unsere Absicht, Jemanden zu schädigen, aber wir fordern Unterstügung der „Tribüne“, und wer den „Telegraph“ der „Tribüne“ gegenüber unterstügt, den werden wir als einen Gegner der Arbeiter an.

Im Auftrage des Executivcomittees der sozialistischen Sectionen und Vereine Karl Haupt, Secré.

Alle Ofen
Unsere Käufer sind jetzt alle im Ofen. Wir haben Käufer in jedem Departement. Wir haben fünf Stores unter einem Dach und darunter viele Departements. Für das Damenkleider-Departement sind eben Madame Ayer und Madame Pfels im Ofen um das Neueste auszufuchen. Sie haben schon Proben und Muster geschickt. Kommen Sie und treffen Sie Ihre Auswahl. Wir nehmen jeden Tag Bestellungen an. Man sehe sich vor, ehe das Schönste und Beste ausgefucht ist.

J. S. Ayres & Co.

Central Garten!
Nordöstl. Eck Washington und East Str.

Schöner Sommergarten.

Luftiger Kähler Platz

Beste Speisen und Getränke.

30 zu zahlreichem Besuch ladet ein

PETER WAGNER,
Eigentümer.

GERMAN WORKINGMEN!

We have lost patience! The employees of the „German Telegraph“ lead by the scab Tamm are again at boycotting.

The owners of the „Telegraph“ may say what they please, they cannot deny that the circulation of their paper has dwindled down to a minimum and that the ruin of the „Tribüne“ would be in their interest.

They cannot deny that it is their employees, the printers of the „Telegraph“ only and not the printers of the „Tribüne“ who are boycotting.

What else then is to be inferred as that the „Telegraph“ is boycotting the „Tribüne“?

We cannot any longer quietly look on and see the employees of a paper enmical to the workingmen, for a mean base and selfish purposes boycott a paper friendly to the cause of labor.

True, this boycott amounts to not more than mosquito-stings, but as a matter of principle we protest against this cowardly boycott in the name of the german workingmen.

The german workingmen will not support the interests of a spiteful clique, they will not support treason against the true cause of labor.

Therefore German workingmen! we ask you to BOYCOTT THE BOYCOTT.

We ask you to Boycott the German „Telegraph“

so long and until this treacherous dying sheet is boycotting the „Tribüne“.

We are no boycotters, but we boycott this treacherous boycott.

The „Tribüne“ has at all times honestly, truthfully, energetically and with a moderation becoming our times defended the cause of labor.

Its extensive circulation among the workingmen and the fact that the boycott has rather the effect of increasing than impairing its circulation is proof of this.

If we nevertheless protest, it is on account of the base motives of this boycott, it is because the object of it is not to defend suffering laborers, but to defend a suffering newspaper enmical to the cause of labor, and because it is the sacred duty of workingmen to protect the „Tribüne“.

German workingmen!
Keep the „Tribüne“, cause others to keep it, ask the business men from whom you buy to advertise in it. Whoever is for the workingmen, for him the workingmen must be. Support and patronize every business man who advertizes in the „Tribüne“.

It is not our intention to injure anyone, we only boycott the boycott. But those who discriminate between the „Telegraph“ and the „Tribüne“ and patronize only the former we consider enemies of the cause of labor.

By order of the Executive committee of the Socialistic sections and Societies.

KARL HAUPT, Sec'y.

Tapeten. Tapeten. Tapeten.
Rouleaux und Decken!
Große Auswahl!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!
Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.

Carl Möller,

No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 78 Wendleton Avenue.

Zweig-Parb: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäf.

Die „Fummas“ ist eine der besten Fünf Cent Cigarren, die ich in den langen Jahren meines Geschäftsbetriebes verkauft habe.

GEO. E. ELLIS,

515 Washington Straße, und P. D. Lobby, Columbus, Ind.

Großes Schuh-Geschäft

von **M. HANSON,**

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl seiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel, Damen- und Mädchen-Kleider-Schuhe, Kinder-Schuhe d. moderne elegante Hauschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigentümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße.

Stroh Hüte für Männer, Knaben und Kinder

soeben angekommen.

Große Auswahl! Niedrige Preise! Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Straße.

Dachbedeckung!

Fech, Kies, Gummi-, Zink- und Schiefer-Dächer gelegt und reparirt.

Schindel- und Zinn-Dächer und eiserne Schornsteine werden angefertigt.

Reparaturen werden schnell besorgt. Alle Arbeit wird garantirt. Niedrige Preise.

G. C. FORSINGER, No. 42 Süd Pennsylvania Straße.

Kregelo Leichen-Bestatter

77 Nord Delaware Str.

Telephon 564.

Die seltsamen Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommon, Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Rufen für alle Zwecke.

Von Bremen nach MATHIAS SELB'S

Indianapolis Saloon!

Ecke Morris und Genessee Straße.

Einer der schönsten und besten in der Stadt.

Die besten und reinsten Getränke immer an Hand.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Mathias Selb, Eigenth.

Gebrüder Frenzel, Merchants National Bank.

S.W. Eck Washington und Meridianstr.

Dr. THEODORE A. WAGNER,

Office: Zimmer No. 8

Fletcher & Sharpe's Block,

Geographische: 8-10 Morgens, 2-4 Nachmittags.

7-8 Abends.

Samstags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.

Wohnung: Eck College und Howe Ave.

Telephon 848.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Str.,

Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vorthellhaft finden, dieselben unter sicheren Aufwahrung und nur unter ihrer eigenen Kontrolle und persönlichem Zutritt zu deponiren in

sicheren Depostengewölbe.

J. G. PARSONS,

Bahn - Arzt!

No. 30 B. Washingtonstr.,

über der „News“-Office.

ALEX. METZGER,

5 Odd Fellows Halle,

Zweites Stockwerk.

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer Versicherungsgesellschaft

An und Verkauf von Grundeigentum. Schiffsreise für alle deutsche und englische Simon. Einrichten von Kutschkutschen in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz. Verfertigung von Holzmöbeln. Kleben und Beizen von Kunststeinen. Gedrucktungen und Briefe nach allen Theilen Europas.

\$12 Passage

von oder nach Europa **\$12**

Dr. D. G. Pfaff,

Arzt, Bandarzt

Geburtsheifer.

Office: 425 Madison Ave.

Geographische: Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Abends von 7 bis 10 Uhr. — Telephon 352.

Wohnung: 141 N. Alabama St.

Telephon 936.